

# Ein neues Familienmitglied zieht bei Ihnen ein

Nach reiflicher Überlegung haben Sie sich entschlossen, einem Hund aus einem ungarischen Tierheim ein neues, liebevolles Zuhause zu geben.

Nun werden Ihnen sicher viele Fragen durch den Kopf gehen:

Wie wird er sein?

Was muss ich beachten?

Wird er sich wohl fühlen bei mir / uns?

Was muss ich tun damit es ihm gut geht?

Werden wir ein gutes Team werden?

.....

Mit unserem Aufklärungsbogen möchten wir versuchen, Ihnen einige Fragen im Vorfeld zu beantworten.

## 1) Jeder Hund aus Ungarn hat eine Vorgeschichte

Ganz selten wissen wir Genaues über die Vergangenheit der Hunde, die in unsere Obhut kommen. Wir stützen uns auf die Aussagen unserer Pfleger, die die Hunde vor Ort in den Tierheimen tagtäglich betreuen. Oft werden die Fellnasen auf der Straße gefunden, aus Tötungsstationen gerettet oder aber stammen aus einem Vermehrer – Betrieb.

Viele traurige Ereignisse wie ein Leben an der Kette, beengende Gitter in Tötungsstationen, schlechte Erfahrungen mit Menschen und nicht zuletzt Hunger und Vernachlässigung haben sie geprägt.

Die Erwartungshaltung an einen Hund aus dem Tierschutz sollte daher zunächst ganz klein sein.

Einfache Dinge wie Liebkosungen oder Spielen sind für die Hunde manchmal beängstigend und fremd

...sie kennen es einfach noch nicht.

In der Zeit des ersten Kennenlernens sollten Sie daher nachsichtig sein und Ihrem neuen Familienmitglied einfach ein wenig Zeit geben, diese Dinge zu lernen und als etwas Positives zu erkennen.

## 2) Die Vorbereitung auf Ihr neues Familienmitglied

Für die meisten Hunde waren bis zur Ausreise ihr Zwinger, ihre Pfleger und viele Artgenossen ihre kleine Welt. Nun werden sie dort „herausgerissen“, nicht ahnend, dass es auf den Weg in eine wunderbare Zukunft gehen wird.

Sie machen sich auf einen langen Weg, eingesperrt in eine Box, voll fremder Gerüche, Geräusche und Menschen.

Und dann ist da plötzlich ihre Familie. Menschen, die sie gar nicht kennen und zu denen es keinen Bezug für sie gibt.

Versuchen Sie möglichst ruhig und entspannt im Umgang mit Ihrem neuen Familienmitglied zu sein. Das ist bei all der Aufregung sicher nicht immer einfach. Für Ihren Schützling ist es aber das Beste.

Gerade am Anfang sind die Hunde durch all die neuen Eindrücke oft etwas zurückhaltend oder scheu. Das ist ganz normales Verhalten und wird sich sicher schnell legen.

Richten Sie für den Neankömmling eine ruhige Ecke in einem Zimmer (Wohnzimmer) ein, möglichst ohne Sicht oder Nähe zu Eingangstüren.

Sollte der Hund in den kälteren Monaten bei Ihnen einziehen, ist ein Platz an der Heizung oder am Ofen ungünstig. Die Hunde kommen aus einem kalten Tierheim und können zu große Wärme am Anfang nur schlecht vertragen.

Bereiten Sie Ihre Kinder darauf vor, dass der neue Liebling am Anfang vielleicht noch nicht kuscheln oder spielen möchte, weil er sich einfach fürchtet. Am Besten ist es, wenn der Hund von sich aus Kontakt aufnimmt und nicht bedrängt wird.

Versuchen Sie bitte auch, sich und Ihrem neuen Familienmitglied ausreichend Zeit zu geben, um Freunde und Verwandte vorzustellen. Auch wenn diese natürlich sehr interessiert sein werden.

Gerade bei ängstlichen Tieren sollte in den ersten Tagen all zu viel Trubel vermieden werden.

Bitte denken Sie daran, vor der Ankunft des Hundes folgende Dinge zu besorgen:

- > ein passendes Körbchen oder Hundebett
- > Futter – und Wassernapf
- > passendes Hundefutter
- > Halsband und Sicherheitsgeschirr mit Leine
- > Leckerlis
- > evtl. dem Alter entsprechendes Hundespielzeug

### 3) Der große Tag ist da

Nach einem langen und anstrengenden Transport ist Ihr neues Familienmitglied endlich da und wird Ihnen übergeben. Für einige Hunde kann der Transport sehr belastend sein.

Vermeiden Sie daher laute Geräusche und sorgen Sie für einen entspannten, ruhigen Verlauf der Entgegennahme. Der Transport nach Hause sollte in einer Box oder an einem Sicherheitsgurt erfolgen. Der Hund ist unbedingt mit einem Halsband **und** mit einem Geschirr, besser noch einem Sicherheitsgeschirr zu sichern, die Leine mit zwei Karabinern muss an Beidem befestigt sein!!

Zuhause angekommen, gönnen Sie Ihrem Schützling erst mal ein wenig Ruhe und lassen ihn sein neues Reich erkunden. Gut wäre es, wenn ein wenig Futter und Wasser bereit stehen, so dass er nach Bedarf diese Dinge zu sich nehmen kann.

Sollte sich Ihr Schützling zunächst unsicher und schreckhaft zeigen, lassen Sie eine kurze Leine am Geschirr, so dass Sie ihn jederzeit auch im Haus sichern können. Seien Sie dabei behutsam und denken Sie daran, dass der Hund sie ja noch nicht kennt.

Natürlich kann es auch sein, dass Ihr neuer Schützling aufgeschlossen, neugierig und total entspannt bei der Entgegennahme ist. Reagieren Sie immer souverän und dem Hundeverhalten angepasst.

Wenn es in Ihrem Haushalt bereits andere Hunde gibt, ist es ratsam, die Zusammenführung auf neutralem Boden zu machen. Ein kleiner gemeinsamer Spaziergang wirkt oft Wunder und führt dazu dass die Hunde sich zusammengehörig fühlen. In aller Regel orientieren sich die Neuankömmlinge schnell an den bereits vorhandenen Hunden und finden ihren Platz im Rudel.

Ihr neues Familienmitglied braucht nun erst mal Zeit, um Alles genau zu beobachten und kennenzulernen. Seien Sie geduldig und lassen diese notwendige Lernphase zu. Dabei ist es trotzdem wichtig, den normalen Tagesablauf wie immer weiterzuführen. Ihr Schützling wird sich daran gewöhnen und für Sie selber ist es einfacher, Alles, sofern möglich, im gewohnten Alltag zu machen.

### 4) Die ersten Tage mit ihrem neuen Familienmitglied

In der Ruhe liegt die Kraft, je ruhiger Sie sind umso schneller wird sich ihr Schützling an seinen neuen wunderbaren Alltag gewöhnen. Seien sie behutsam aber auch konsequent damit der Hund sich an Ihnen orientieren kann, genau das braucht er nämlich jetzt; jemanden an dem er sich orientieren kann, um seine evtl. Unsicherheiten zu überwinden.

Viel Neues muss jetzt gelernt werden:

#### 4.1) Sicherheit

Von Anfang an ist es extrem wichtig, Ihren Schützling ausreichend zu sichern. Alles um ihn herum ist neu, fremd, ungewohnt und angsteinflößend. Auch wenn der Hund sicher erscheint, kann er bei dem nächsten lauten Geräusch in Panik entweichen und im schlimmsten Fall einen traurigen und überflüssigen Tod z.B. vor einem Auto finden.

Wir bitten Sie daher sehr, sehr eindringlich, Ihr neues Familienmitglied ab dem ersten Moment mit einem Halsband **und** mit einem Geschirr, besser noch einem Sicherheitsgeschirr zu sichern, die Leine mit zwei Karabinern muss an Beidem befestigt sein!!

Das Geschirr sollte vom Moment der Abholung mindestens 14 Tage dem Hund anbleiben, auch Zuhause. Ein Abnehmen des Geschirrs sollte erst erfolgen, wenn der Hund schon Bindung zu Ihnen aufgenommen hat und auf Ruf kommt. Dem Hund schadet es nicht und sie können ihn besser doppelt sichern, um zu verhindern, dass er sich herauswindet. Leider keine Seltenheit, dass Hunde sich befreien und dann bestenfalls gesucht und gefunden werden (verursacht immense Kosten und braucht viel Zeit) und oftmals findet der Hund den Tod durch Überfahren oder Erschießen. Deshalb bitte diese Gefahr nicht unterschätzen !

Achten Sie bitte darauf, dass das Halsband fest am Hals anliegt. Das Geschirr muss ebenso fest anliegen, damit der Hund keine Möglichkeit hat, sich in Panik dort heraus zu winden.

Mit dieser sicheren Ausstattung muss der Hund mind. 4 Wochen lang geführt werden, damit er ausreichend Zeit hat, sich an Sie zu gewöhnen

Ungeeignet sind Flexi – Leinen, da sie oft laute Geräusche machen und in einem Moment der Unachtsamkeit auch schnell aus der Hand rutschen. Ihr Schützling würde in einer solchen Situation panisch davon laufen, mit einer klappernden Leine hinter sich.



Wenn Sie ihrem Hund, nach Eingewöhnung und guter Bindung zu Ihnen, etwas mehr Auslauf geben möchten, wählen Sie eine Schleppleine. Sie gibt Bewegungsfreiheit und ist besser festzuhalten.

#### **4.2) Futterumstellung > was ist zu beachten**

In den meisten Tierheimen ist das Geld knapp und das Futter nicht immer so hochwertig. Sie sollten deshalb darauf achten, den Stoffwechsel ihres Schützlings am Anfang nicht zu überfordern. Ein Trockenfutter mittlerer Qualität ist am Anfang ausreichend und bietet Ihrem neuen Familienmitglied alle erforderlichen Nährstoffe. Nassfutter gibt es eher selten in den Tierheimen, da es bei einer Anzahl von bis zu 120 Hunden schwierig mit der Fütterung ist.

Natürlich dürfen Sie Ihrem Schützling auch Nassfutter geben, dieses sollte jedoch zunächst in kleinen Portionen gereicht werden, damit er sich daran gewöhnen kann.

Sollten Sie in den ersten Tagen einen leichten Durchfall feststellen, so ist das durchaus normal. Dieser kann durch die Futterumstellung und natürlich auch die ganze Aufregung verursacht werden.

Beobachten Sie das aber genau und gehen sie nach spätestens 3 Tagen zu einem Tierarzt, wenn sich keine Besserung einstellt.

Sollte der Kot gelblich, schleimig sein und sehr stark riechen, nehmen Sie bitte Kotproben von drei verschiedenen Häufchen und gehen sofort zum Tierarzt, um einen Giardientest machen zu lassen, damit die Parasiten direkt behandelt werden können.

#### **4.3) Stubenreinheit**

Einen stubenreinen Hund von Anfang an, wünscht sich sicher jeder. Bei Hunden aus dem Tierschutz ist das in aller Regel nicht der Fall.

Durch ihre Unterbringung im Tierheim, haben die wenigsten Hunde gelernt, stubenrein zu sein. Oft müssen sie ihre „Geschäfte“ im Zwinger verrichten, weil die Pfleger vor Ort gar keine Zeit haben, mit jedem einzelnen spazieren zu gehen und ihnen so ein Gefühl für Stubenreinheit zu vermitteln. Da Hunde sehr reinliche Tiere sind, lernen sie ganz schnell, dass sie ihre „Geschäfte“ draußen verrichten sollen. Bestrafen Sie ihn nicht, wenn mal ein Malheur passiert, er weiß es einfach noch nicht. Wenn ein Hund sehr ängstlich ist, kann es auch ein paar Tage dauern, bis er sich „traut“ draußen, in der fremden Welt, seine „Geschäfte“ zu verrichten.

Gehen Sie immer wieder mit ihm nach draußen und loben Sie ihn überschwänglich, wenn es klappt. Das „Malheur“ beseitigen Sie einfach kommentarlos, auch Ihr Schützling wird froh sein, wenn es nicht mehr in seinem Umfeld ist.

#### **4.4) Alleine bleiben**

Im Vorfeld wird oft die Frage gestellt, ob der Hund stundenweise alleine bleiben kann. Dieses ist leider nicht immer der Fall, bei Einigen klappt es von Anfang an ganz einfach, Andere müssen das erst lernen und verstehen, dass es nichts Schlimmes ist.

Für den Hund ist Alles neu und er weiß noch gar nicht, dass das jetzt sein neues Leben ist und dass er jetzt für immer hier bleiben darf. Günstig ist es, wenn man zunächst ein paar Tage Urlaub nehmen kann, um eine erste Bindung zu dem Hund aufbauen zu können. In dieser Zeit kann man auch das Allein bleiben üben, indem man zunächst die Wohnung für 2–5 Min verlässt. Diese Zeitintervalle können langsam gesteigert werden, so dass ihr Schützling versteht, dass sie immer wiederkommen.

### **5) abschließend allgemeine wichtige Informationen**

> lassen Sie Ihren Schützling bei Tasso.net registrieren

> melden Sie Ihr neues Familienmitglied bei Ihrer Kommune an

> schließen Sie eine Haftpflichtversicherung für Ihren Schützling ab

> Ersthund – Besitzer in Niedersachsen sind verpflichtet, einen Hundeführerschein zu erwerben

> in Niedersachsen ist jeder Hund im niedersächsischen Hundezentralregister anzumelden

> in NRW ist der Paragraph 10 zu erwerben, sofern der Hund mehr als 40 cm Schulterhöhe und / oder 20 kg Gewicht hat bzw. bekommt.

> gehen Sie mit Ihrem neuen Familienmitglied nach der Eingewöhnung in eine geeignete Hundeschule; Sie werden beide davon profitieren

> arbeiten Sie am Anfang mit viel Lob und Leckerlis, aber seien Sie auch konsequent. Was der Hund nicht soll, darf er auch nicht am Anfang (z.B. auf das Sofa)

Selbstverständlich sind wir auch nach der Vermittlung für Sie da und unterstützen Sie gerne mit Tipps und Hinweisen, die Ihnen und Ihrem neuen Familienmitglied helfen, ein tolles Team zu werden.

Wir freuen uns außerdem, wenn Sie uns im Laufe der Zeit von Ihren Fortschritten erzählen und uns auch das ein oder andere Bild zukommen lassen. Gerne dürfen Sie auch eine Nachricht auf unserer Homepage [www.hundehilfe-bakony.de](http://www.hundehilfe-bakony.de) im Gästebuch hinterlassen.

Ihrem neuen Familienmitglied und Ihnen wünschen wir eine wunderbare Zeit des ersten Kennenlernens und eine glückliche, erfüllte und möglichst lange Zeit miteinander.

Ihr Team der Hundehilfe Bakony e.V.